

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung
des Kaminofens Typ

BORGHOLM II
BORGHOLM II Speckkeramik
SWEGHOLM II Speckkeramik
BRUNSHOLM
SANDERFORD II Speckstein
TORINO
LOHOLM
HÖRBY
AUGSBURG
ULSBORG
STOCKHOLM
NANCY
COLMAR
PASSAU

Vor der Aufstellung des Kaminofens sorgfältig lesen.

Inhalt

1.	Aufstellungsanleitung	Seite	2
1.1	Allgemeines	"	2
1.2	Leistung, Raumheizvermögen und Abmessungen	"	3
1.3	Schornsteinanschluß	"	3
1.4	Raumbelüftung	"	4
1.5	Brandsicherheit	"	4
2.	Bedienungsanleitung	"	5
2.1	Brennstoff	"	5
2.2	Einstelleinrichtung	"	6
2.3	Anzünden und Anheizen (Inbetriebnahme)	"	6
2.4	Normalbetrieb	"	7
2.5	Betrieb in der Übergangszeit	"	7
2.6	Entaschung	"	7
2.7	Reinigung und Pflege	"	8
2.8	Betriebsstörungen	"	9
3.	Gewährleistung	"	9
	Störungsursache - Behebung		10

1. Aufstellungsanleitung

1.1 Allgemeines

Kaminöfen sind als Bauprodukte in der Bauregelliste A aufgeführt und werden nach den in dieser Liste angegebenen Technischen Regeln geprüft. Ein Kaminofen ist eine Zweitfeuerungsanlage die in der Übergangszeit die vorhandene Heizung für kurze Zeit ersetzt oder in der kalten Jahreszeit unterstützt. **Als Alleinheizung ist ein Kaminofen nicht gedacht.**

Der Kaminofen wurde nach DIN EN 13240 und DIN 18891, Bauart 1, mit den Brennstoffen Holz und Braunkohlenbrikett 7" geprüft. Er hat die Bedingungen dieser Norm erfüllt.

Informieren Sie sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und die Funktion dieser Feuerstätte!

Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger ist vor Aufstellung des Kaminofens zu informieren. Er ist als Fachmann in der Lage, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und wird nach der Aufstellung des Kaminofens den ordnungsgemäßen Anschluß überprüfen.

Nähere Angaben über gesetzliche Vorschriften zur Aufstellung und zum Betrieb von Feuerstätten können der jeweiligen Landesbauordnung (LBO) sowie der Feuerstättenverordnung (FeuVo) entnommen werden.

Der Feuerraum muß bei Betrieb und Stillstand geschlossen bleiben, da sonst weitere am gleichen Schornstein angeschlossene Feuerstätten erheblich beeinflußt werden. Die Feuerraumtür ist selbstschließend. Sie darf nur zum Nachlegen des Brennstoffes geöffnet werden. Die Selbstschließfunktion wird durch eine im Scharnier der Feuerraumtür eingesetzte Rückstellfeder gewährleistet.

ACHTUNG: Geben Sie bei Rückfragen oder Ersatzteilbestellungen immer den auf dem Geräteschild angegebenen Kaminofentyp, **DIE SERIENNUMMER UND DIE PRÜFNUMMER** an.

1.2 Leistung, Raumheizvermögen und Abmessungen

Nennwärmeleistung:	7 kW	Abgasanschluß:	
Zugbedarf:	10 Pa	Durchmesser Abgasstutzen:	150 mm
Maximale Aufgabemenge für:			
- Holz	ca. 2,4 kg		
- Braunkohlenbriketts 7"	ca. 1,7 kg		
Raumheizvermögen nach DIN 18893 ¹⁾ :-			
- günstige Bauweise:	> 165 m ³		
- weniger günstige Bauweise:	145 m ³		
- ungünstige Bauweise:	98 m ³		

¹⁾ für Gebäude deren Wärmedämmung nicht der Wärmeschutzverordnung entspricht (Tab. 2); bei Wärmedämmung gemäß Wärmeschutzverordnung erhöht sich das Raumheizvermögen entsprechend.

Abmessungen:

Kaminofen	BORGHOLM II	SWEGHOLM II Speckkeramik	BRUNSHOLM	SANDERFORD II Speckstein	COLMAR
Höhe	98,0 cm	84,3 cm	100,0 cm	98,5 cm	82,0 cm
Breite	48,0 cm	56,0 cm	51,0 cm	55,0 cm	54,7 cm
Tiefe	38,0 cm	35,0 cm	38,0 cm	36,0 cm	35,5 cm
Gewicht	78,0 kg	80,0 kg	97,0 kg	95,0 kg	76 kg

Kaminofen	TORINO	LOHOLM	HÖRBY	AUGSBURG	ULSBORG	STOCKHOLM	NANCY
Höhe	98,5 cm	98,0 cm	90,0 cm	97,0 cm	99,2 cm	100 cm	101,0 cm
Breite	51,0 cm	50,0 cm	55,5 cm	73,0 cm	56,0 cm	56,0 cm	54,7 cm
Tiefe	38,0 cm	35,0 cm	37,5 cm	36,5 cm	37,0 cm	37,0 cm	35,5 cm
Gewicht	95,0 kg	77,0 kg	79,0 kg	115 kg	76,5 kg	77,5 kg	83 kg

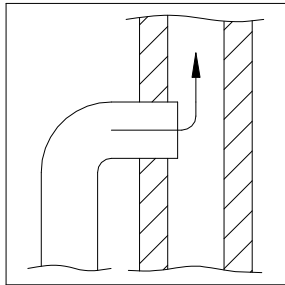
1.3 Schornsteinanschluß

Kaminöfen der Bauart 1 sind für den Anschluß an mehrfach belegte Schornsteine geeignet, d.h. an dem Schornstein, an dem der Kaminofen angeschlossen ist, dürfen mehrere Feuerstätten angeschlossen sein.

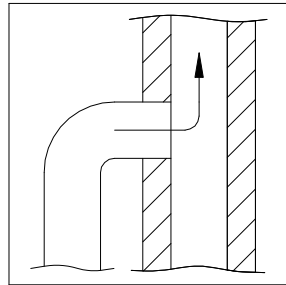
Daten zur Berechnung des Schornsteins (bei Nennwärmeleistung):

	Braunkohlenbriketts 7"	Scheitholz
Abgasmassenstrom [g/s]	5,9	6,0
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen [°C]	373	225
Förderdruck bei Nennwärmeleistung [mbar]/[Pa]	0,10/10	0,10/10
Förderdruck bei 0,8x Nennwärmeleistung [mbar]/[Pa]	0,08/8	0,08/8

Für die Schornsteinbemessung gilt DIN 4705. Für den Anschluß des Kaminofens an den Schornstein ist ein Rauchrohr mit einem lichten Durchmesser von 150 mm erforderlich. Es können alle handelsüblichen Rauchrohre nach DIN 1298 verwendet werden. Es ist darauf zu achten, daß zur Vermeidung von Druckverlusten das Rauchrohr auf kurzer Strecke verlegt wird, und daß die einzelnen Rohrteile sowohl am Kaminofenstutzen, untereinander, als auch am Schornstein fest und rauchdicht montiert sind.



falsch



richtig

Beim Anschluß des Rauchrohres an den Schornstein ist sicher zu stellen, daß das Rauchrohr nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragt. Es empfiehlt sich zum Anschluß an den Schornstein ein doppeltes Wandfutter, das ebenfalls im Fachhandel zu beziehen ist, zu verwenden.

Um einen einwandfreien Betrieb des Kaminofens sicherzustellen, muß der Schornsteinzug möglichst konstant auf einem Wert von 0,10 bis 0,11 mbar (1,0 bis 1,1 mm WS), gemessen im Rauchrohr hinter dem Ofen, gehalten werden.

Da der Schornsteinzug von mehreren veränderlichen Faktoren wie Außenlufttemperatur, Rauchgastemperatur, Schornsteinbelegung, Windstärke usw. beeinflußt wird, ist er im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Es wird daher empfohlen, eine Nebenlufteinrichtung (Zugregelklappe nach DIN 4795) in den Schornstein einbauen zu lassen.

1.4 Raumbelüftung

Beim Betrieb der Feuerstätte muß eine ausreichende Raumbelüftung, d.h. Außenluftzuführung in den Aufstellungsraum sichergestellt werden. Dies kann durch ein geöffnetes Fenster oder eine geöffnete Außentür erfolgen. Sicherer ist jedoch, wenn gleichzeitig mit der Aufstellung des Kaminofens eigens für die erforderliche Verbrennungsluftzuführung eine besondere Öffnung in die Außenwand im Bereich des Aufstellungsplatzes des Kaminofens geschaffen wird. In die Öffnung, wird ein einstellbares Lüftungsgitter eingesetzt, welches sich von der Raumseite her öffnen und schließen läßt. Der Kaminofen benötigt bei der Verfeuerung von Holz bis zu 20 m³ Frischluft pro Stunde.

Nicht ausreichende Luftzuführung beeinträchtigt die Funktion des Schornsteines und gefährdet Ihre Sicherheit!

Beachten Sie, daß eine Abluft-Dunstabzugshaube, die im gleichen, oder in anliegenden Räumen betrieben wird, Unterdruck im Raum erzeugt. Dies kann zu Austreten von Rauchgas in den Aufstellraum führen, wenn dem Raum zu wenig Luft von außen zugeführt wird.

Lassen Sie die ordnungsgemäße Aufstellung Ihres Kaminofens, den Schornsteinanschluß und die Lüftung von dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister prüfen.

1.5 Brandsicherheit

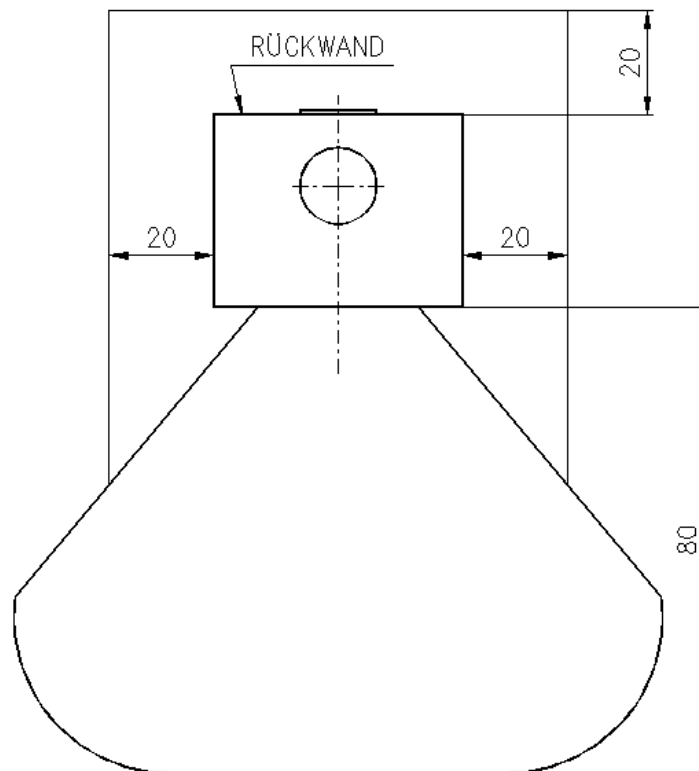
Auch für den Aufstellungsplatz sind besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So sollte der Fußboden vor dem Kaminofen aus nichtbrennbarem Material bestehen (z.B. Fliesen, Klinker oder Naturstein).

Besteht der Fußboden aus brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien, wie z.B. Holz, Parkett, Spanplatten, PVC, Linoleum, Kork oder Teppich aus Natur- oder Kunstfasern, muß eine nicht brennbare Unterlage (z.B. Stahlblech oder Fliesen) vorgesehen werden. Die Mindestgröße dieser Unterlage ist in den einschlägigen Landesvorschriften festgelegt. Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger.

Der Abstand der Ofenrückwand und der Ofenseitenwände zu Raumwänden, oder wärmeempfindlichen bzw. leicht entzündlichen Gegenständen muß mindestens 20 cm betragen.

Im Strahlungsbereich der Ofentür dürfen sich im Abstand von mindestens 80 cm nach vorn und nach den Seiten gemessen keine brennbaren oder wärmeempfindlichen Gegenstände befinden oder aufgestellt werden.

Der Abstand kann durch die Aufstellung eines hinterlüfteten Strahlungsschutzbleches reduziert werden. Fragen Sie auch dazu Ihren Schornsteinfeger.



2. Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Kaminofens, wenn dieser in Betrieb ist. Kinder sind unberechenbar. Die Verletzungsgefahr an heißen Teilen des Kaminofens ist erheblich.

Bewahren Sie niemals leicht entzündliche Flüssigkeiten wie Benzin oder Spiritus in der unmittelbaren Nähe des Kaminofens auf.

Verwenden Sie niemals leicht entzündliche Flüssigkeiten zum Anzünden des Kaminofens.

Eine Abluft-Dunstabzughaube, die im gleichen, oder in anliegenden Räumen betrieben wird, kann zu Austreten von Rauchgas in den Aufstellraum führen, wenn dem Raum zu wenig Frischluft zugeführt wird.

Die Entaschung muß vor der Brennstoffaufgabe erfolgen.

Heiße Asche darf nicht in die Mülltonne oder ins Freie gegeben werden.

Der Kaminofen darf nicht mit offener Feuerraumtür betrieben werden.

2.1 Brennstoff

Der Kaminofen ist geeignet für die Brennstoffe Holz, Braunkohlenbrikett der Länge 7".

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz schreibt vor, daß nur trockene naturbelassene Hölzer (Feuchtigkeitsgehalt höchstens 20 %) als Brennstoff für Kleinf Feuerstätten verwendet werden dürfen. Nasses Holz führt zu stärkerer Teerbildung. Am besten geeignet sind Holzscheite von circa 30 cm Umfang und ca. 30 cm Länge aus mindestens 2 Jahre trocken gelagertem Buchen-, Eichen-, Birken- oder Obstbaumholz.

Ungeeignete bzw. unzulässige Brennstoffe

Es dürfen nur die unter 2.1 genannten Brennstoffe verfeuert werden. Nicht verbrannt werden darf unter anderem:

Kohlegruß, Feinhackschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle, feuchtes und/oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz, Papier und Pappe (außer zum Anzünden).

Das Verbrennen von Abfall ist gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten.

Die bei der Abfallverbrennung entstehenden Abgase können Ihre Gesundheit gefährden sowie Schäden an den Schamotte- und Metallteilen Ihres Kaminofens und am Schornstein verursachen.

2.2 Einstelleinrichtungen

Der Kaminofen besitzt drei Einstelleinrichtungen für die Einstellung der Verbrennungsluftströme:

- Primärluft einen Einstellschieber im Unterteil der Feuerraumtür 0-1 (zu - auf)
- Sekundärluft oben einen Einstellschieber im Oberteil der Feuerraumtür 0-1 (zu - auf)

ACHTUNG: DIE EINZELNEN BEDIENUNGSELEMENTE WERDEN Z.T. SEHR HEIß! ZUR BEDIENUNG IM HEIßEN ZUSTAND DIE ALS ZUBEHÖR MITGELIEFERTE KALTE HAND BENUTZEN. IM FACHHANDEL ERHÄLTlich SIND AUCH WÄRMESCHUTZHANDSCHUHE (GRILLHANDSCHUH).

2.3 Anzünden und Anheizen (Inbetriebnahme)

Vor dem Anzünden sind alle Verbrennungsluftschieber an der Ofenvorderseite zu öffnen. Gleichzeitig ist für die Luftzufuhr in den Aufstellungsraum zu sorgen (siehe Punkt 1.4).

Nun wird das Feuer unter Zuhilfenahme von Anzündwürfeln oder Papier, sowie Holzsnitzeln entzündet. Niemals Benzin, Spiritus, Petroleum usw. verwenden. Auf das lebhaft brennende Feuer wird nun **eine Lage** Holzscheite oder Brikett aufgelegt. Es sollen **nicht mehr als 2 Holzscheite** pro Brennstoffaufgabe aufgelegt werden.

Es ist zu beachten, daß bei der Inbetriebnahme des Ofens das erste Aufheizen mit kleinem Feuer erfolgt. Das Feuer wird erst nach und nach vergrößert, damit sich der Ofen langsam und gleichmäßig ausdehnen kann und der Ofenkörper keinen Schaden infolge von Temperaturspannungen nimmt. Um dies zu erreichen, werden die Primärluft- und Sekundärluft-Schieber sofort nachdem das Feuer lebhaft brennt, auf eine mittlere Einstellung (Pos. "2") eingestellt. **Die Ascheschublade bleibt auch während der Anheizphase ganz eingeschoben.**

Bereitet das Anzünden Schwierigkeiten (Übergangszeit, kalter Schornstein usw.) wird im Kaminofen mit zusammengeknülltem Papier ein Lockfeuer entfacht und so der Ofen leichter in Gang gesetzt. Während der Anheizphase ist der Abbrand ständig zu kontrollieren und der Ofen ununterbrochen zu beaufsichtigen.

Der Kaminofen ist mit einer hitzebeständigen Farbe beschichtet, die erst bei höherer Temperatur aushärtet. Deshalb kommt es während des ersten Heizens zu einer Geruchsbildung. Aus diesem Grund muß insbesondere bei der Inbetriebnahme für eine gute Belüftung gesorgt werden.

Die Außenlackierung des Ofens soll bei der Inbetriebnahme nicht berührt werden. Die noch nicht durchgehärtete Lackierung des Ofens könnte durch Berührung beschädigt werden.

2.4 Normalbetrieb

Die Nennwärmeleistung von 8 KW erreicht der Kaminofen bei einem Schornsteinzug von 0,1 bis 0,11 mbar (=1,0 bis 1,1 mm WS) bei folgender Einstellung der Verbrennungsluftöffnungen:

(vgl. 2.2)	Holz (Buche, Eiche)	Braunkohlenbrikett
Primärluft	zu	auf
Sekundärluft Oben	auf	Schieber 1/2 auf

Um einen guten Abbrand zu erreichen, ist bei Einsatz von Holz die Verbrennungsluft über die Sekundärluftschieber und bei Einsatz von Briketts über die Primärluftschieber zuzuführen.

Bei geringem Wärmebedarf werden die Primärluftschieber bei Verfeuerung von Brikett weiter geschlossen. Bei Einsatz von Holz erfolgt die Leistungsreduzierung mit Hilfe der Sekundärluftschieber.

Neben der Einstellung der Verbrennungsluftschieber, ist der Schornstein die wichtigste Einflußgröße auf die Intensität der Verbrennung und damit auf die Heizleistung Ihres Kaminofens. Erhöhter Schornsteinzug erfordert kleinere Verbrennungslufteinstellungen, geringerer Schornsteinzug erfordert größere Verbrennungslufteinstellungen.

Bei Einsatz von Scheitholz sollte die Verbrennungsluftmenge erst reduziert werden, wenn das Holz weitgehend durchgebrannt ist (kleine Flamme). Hat diese Vorgehensweise eine zu hohe Heizleistung zur Folge, müssen geringere Brennstoffmengen aufgegeben werden.

Die optimale Regulierung des Verbrennungsvorgangs erfordert Erfahrung, insbesondere dann, wenn der Schornsteinzug nicht konstant ist oder stark wechselnde Brennholzqualitäten vorkommen.

- BEI BETRIEB MIT OFFENER ASCHENSCHUBLADE,
- BEI ZU STARKEM SCHORNSTEINZUG (EVTL. ZUGREGELKLAPPE EINBAUEN)
- UND WENN ZUVIEL BRENNMATERIAL AUFGELEGT WIRD,
BESTEHT DIE GEFAHR EINER ÜBERHITZUNG DES OFENLACKES. DER LACK VERFÄRBT SICH SILBER/WEIß UND LÖST SICH NACH KURZER ZEIT VOM OFEN. FÜR SOLCHE LACKSCHÄDEN WIRD VOM HERSTELLER KEINE GARANTIE ÜBERNOMMEN. SIE KÖNNEN DIESEN OPTISCHEN MÄNGEL MIT HANDELSÜBLICHEM OFENLACK (Z.B. SPRAYDOSE) KORRIGIEREN.

2.5 Betrieb in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über ca. 15 °C kann es bei geringer Feuerungsleistung u. U. zur Beeinträchtigung des Schornsteinzuges kommen, so daß die Rauchgase nicht mehr vollständig abziehen (qualmen, Geruch nach Rauchgasen). In diesem Fall schüren Sie den Rost und erhöhen die Verbrennungsluft. Geben Sie in der Folge geringere Brennstoffmengen auf und schüren Sie den Rost häufiger. Schließen Sie die Türen und Luftschieber der anderen am gleichen Schornstein angeschlossenen Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind. Kontrollieren Sie die Reinigungsöffnungen des Schornsteins auf Dichtheit.

2.6 Entaschung

Um eine einwandfreie Betriebsweise sicherzustellen, ist es notwendig, daß der Kaminofen regelmäßig entascht wird. Der Aschebehälter muß rechtzeitig entleert werden, damit die Verbrennungsluft dem Rost gleichmäßig zuströmen kann und nicht durch eine Ascheanhäufung im Aschekasten behindert wird. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Verbrennung beeinträchtigt wird und daß sich der Rost infolge fehlender Kühlung überhitzt und verformt. Die Aschenschublade muß während des Betriebes stets geschlossen gehalten werden. Eine offenstehende Schublade kann zu einer Überhitzung und Beschädigung des Ofens führen. Darüber hinaus kann es zu einer Gefährdung durch anderer Feuerstätten kommen, die an den gleichen Schornstein angeschlossen sind (Bauart 1).

Die Entaschung muß vor der Brennstoffaufgabe erfolgen.

Achten Sie besonders darauf, daß die entleerte Aschenschublade beim Wiedereinsetzen dicht am Ofenkörper anliegt. Wird die Aschenschublade nach der Aufgabe des Brennstoffes entnommen so überschreitet der Ofen nach kurzer Zeit die zulässige Leistung. Dies kann, wegen der dann auftretenden hohen Temperaturen, zu Schäden am Ofen und in seinem Umfeld führen.

2.7 Reinigung und Pflege

Je nach Betriebshäufigkeit des Kaminofens ist dieser luft- und rauchgasseitig einmal oder mehrmals pro Jahr (bei kaltem Ofen) zu reinigen. Die Reinigung wird wie folgt durchgeführt:

Das Rauchgasrohr wird demontiert und im Freien in ein entsprechendes Gefäß (Mülltonne) abgereinigt. Der Abgassammelkasten kann unter Zuhilfenahme von Stahlbürste, Pinsel und Staubsauger gereinigt werden. Anschließend muß das Rauchgasrohr wieder dicht zwischen Kamin und Rauchgasstutzen des Ofens eingesetzt werden.

Zur Reinigung des Raumes über der Feuerraumdecke wird die als Decke eingelegte Platte herausgenommen. Achten Sie darauf, daß die Platte nach der Montage hinten dicht an der Ofeninnenwand anliegt, so daß das Rauchgas im Bereich der Vorderwand den Ofen verläßt.

ACHTUNG: Der Ofen darf nach der Reinigung erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn alle zur Reinigung ausgebauten Teile wieder eingebaut sind.

Kaminöfen sind an der Außenseite mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Sobald diese Farbe ausgehärtet ist (nach mehreren Stunden bei Nennwärmeleistung), kann eine Reinigung der Oberfläche mit einem trockenen Tuch vorgenommen werden. Diese hitzebeständige Farbe ist nicht feuchtigkeitsfest. Stellen Sie deshalb keine Gegenstände auf den Ofen. Es könnten sich durch Schwitzwasser leicht unschöne Rostflecken bilden.

Die Glasscheibe in der Feuerraumtür kann bei leichtem Belag mit einem handelsüblichen Glasreiniger gereinigt werden. Ein fester Belag läßt sich mit Backofenreiniger oder feiner Stahlwolle beseitigen.

ACHTUNG: DIE GLASSCHEIBEN KÖNNEN SEHR SCHARFKANTIG SEIN. BEIM EVTL. AUSTAUSCH VON GLASSCHEIBEN UNBEDINGT SCHUTZHANDSCHUH TRAGEN!

2.8 Betriebsstörungen

Falls während des Betriebs Ihres Kaminofens Störungen auftreten wie z.B. Rauchaustritt, setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen Schornsteinfeger in Verbindung. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Schäden an dem Kaminofen aufgetreten sind. Auf Seite 10 sind Störungsursachen und ihre Behebung aufgeführt.

3. Gewährleistung

Unsere Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahr für Ihren neuen Kaminofen. Als Beleg dient das Kaufdatum Ihrer Rechnung.

Eine Gewährleistung kann jedoch nur erfolgen, wenn die technischen Richtlinien und die Hinweise in dieser Betriebsanleitung beachtet wurden.

NICHT GARANTIEPFLICHTIG SIND ALLE TEILE DIE DER DIREKTEN FEURUNG AUSGESETZT SIND (Z.B. GLASSCHEIBEN, SCHAMOTTESTEINE, FEUERROSTE, DICHTUNGEN U.S.W.). EBENFALLS VON DER GEWÄHRLEISTUNG AUSGESCHLOSSEN SIND SCHÄDEN, DIE INFOLGE UNKORREKTER BEDIENUNG DES OFENS, EINES UNSACHGEMÄßEN ANSCHLUSSES ODER AUFGRUND DER EINWIRKUNG PHYSISCHER GEWALT ENTSTANDEN SIND.

DIE GARANTIELEISTUNG ERFOLGT IN DER WEISE, DAß DEM HÄNDLER BZW. DEM ENDABNEHMER FÜR MANGELHAFTE TEILE, UNENTGELTLICH, NEUE TEILE ZUGESANDT WERDEN. IM ÜBRIGEN ENTSCHIEDEN WIR ÜBER ART, UMFANG UND ORT DER GARANTIELEISTUNG NACH BILLIGEM ERMESSEN. IN AUSNAHMEFÄLLEN (FALLS DAS GERÄT NICHT DURCH DEN EINFACHEN AUSTAUSCH EINZELNER ERSATZTEILE REPARIERT WERDEN KANN) WIRD EINE REPARATUR IN DEN RÄUMEN UNSERE KUNDENDIENSTWERKSTATT DURCHGEFÜHRT. DIE LIEFERUNG AN UNSERE WERKSTATT ERFOLGT ÜBER DEN HÄNDLER/GROßHÄNDLER.

Art der Störung	möglich Ursache	Behebung
Geruchsbildung	austrocknen der angewendete Schutzfarbe, verdampfen von Ölresten	Den Ofen gem. der Bedienungsanleitung mehrere Stunden in Kleinststellung betreiben. Anschließend mehrere Stunden auf max. Leistung heizen
Zu geringe Wärmeabgabe	Geräteleistung zu klein gewählt Kaminzug nicht ausreichend Abgasrohr nicht ordnungsgemäß angeschlossen	Wärmebedarf von einem Fachmann überprüfen lassen Der Kaminzug muß mindestens 0,10 mbar betragen! Schornstein auf Dichtheit überprüfen. Die Türen anderer an diesen Schornstein angeschlossenen Öfen müssen dicht geschlossen sein. Auf undicht Reinigungsverschlüsse achten. Evtl. ein 1,5 m langes senkrecht Abgasrohr (Anlaufstrecke) verwenden Abgasrohr überprüfen
Ofen raucht und qualmt	Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im Schornstein) Schornstein zu schwach Verbrennung von zu feuchtem Holz	Wenn ein Ofen raucht und qualmt, liegt die Ursache fast immer im Bereich der Abgasführung. Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen Nur gut abgetrocknetes Holz verwenden
Sichtfenster wird nach kurzer Zeit durch Ruß geschwärzt	schlechte Verbrennung z.B. durch nasses Holz Falsche Lufteinstellung Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im Schornstein)	Nur gut abgetrocknetes Holz verwenden Einstellung gemäß Abschnitt 2.4 Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen
Ofen heizt zu stark	Aschetür nicht dicht geschlossen Dichtung in der Aschetür beschädigt Zuviel Brennstoff aufgegeben	Aschetür dicht schließen Dichtung erneuern Nur 1 Lage Brennstoff aufgeben
Verpuffung	Zeitweilig Stau oder Rückstrom im Schornstein zu wenig Verbrennungsluft unter dem Rost	Schornsteinfeger zu Rate ziehen Schornsteinfeger zu Rate ziehen
Schäden am Rost	Rost ist durchgeschmolzen, verzundert oder verbrannt Brennstoff mit zu hohem Heizwert eingesetzt	Das Verbrennen des Rostes ist in der Regel auf einen überfüllten Aschekasten zurückzuführen. Der Rost wird nicht mehr richtig gekühlt: Aschekasten rechtzeitig entleeren! nur zugelassene Brennstoffe verwenden (vgl. 2.1)